

Statistische Monatsberichte der Stadt Nürnberg.

Herausgegeben vom Statistischen Amt.

No 11

November 1930.

No 11

Anhang: Bauen die deutschen Großstädte für den Zuzug?

I. Statistische Uebersicht für November 1930.

(Die in Klammern beigelegten Zahlen beziehen sich auf den Vormonat.)

Am 1. November d. J. betrug die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Nürnberg 416389, am letzten 416 696. Im Berichtsmontat wurden 332 (375) Ehen geschlossen. Geboren wurden 433 (426) Kinder, darunter 95 (94) uneheliche, 11 (14) togeborene. Gestorben sind 350 (332) Personen, darunter 26 (31) Kinder unter 1 Jahr. Die häufigste Todesursache lautete in 76 (77) Fällen auf Krebs und andere Neubildungen (Krebs und andere Neubildungen). Von den gestorbenen Säuglingen waren unehelicher Geburt 7 (11), gestillt wurden während der ganzen Lebensdauer 5 (7). Auf 100 Lebendgeborene trafen 6,16 (7,52) Säuglingssterbefälle. Auf den Nürnberger Friedhöfen wurden 281 (259) Beerdigungen ohne die Verstorbene in den Vororten Röhrenbach, Gibach, Reichelsdorf, Mühlhof, Krottenbach, Lohse, Almoshof, Schnepfenreuth, Höfles und Buch vorgenommen; außerdem fanden 64 (75) Feuerbestattungen statt. An übertragbaren Krankheiten wurden durch die hiesigen Aerzte 336 (313) Personen als neu erkrankt gemeldet. Der größte Zugang fiel auf Influenza (Influenza) mit 111 (76) Fällen. Im städt. Krankenhaus betrug der Krankenstand am Schluß des Monats 1093 (1080) Personen. Die Fürsorgeschwester dortselbst hat 277 (278) Pfleglinge betreut; insgesamt wurde sie in 492 (559) Fällen in Anspruch genommen. Im städt. Wöchnerinnenheim wurden 131 (114) Kinder geboren und zwar 68 (54) Knaben und 63 (60) Mädchen; neu aufgenommen wurden 131 (114) Wöchnerinnen. In der Nürnberger Heilstätte Engelthal betrug der Krankenstand bei Beginn des Monats 50 (80) Personen. Die Tätigkeit der Fürsorgestelle für Lungenkranke erstreckte sich auf 1072 (1000) Personen. Bei der Trinkerfürsorgestelle wurden 26 (29) Personen zur Betreuung angemeldet, darunter 1 (1) weibliche; wegen Trunkenheit wurden durch die Polizei 104 (122) Personen festgenommen. Die Schulzahnklinik wurde von 2007 (2383) Kindern besucht. Die Sanitätswache der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz trat in 1414 (1424) Fällen in Tätigkeit. Die Besucherzahl des städt. Volkshades betrug 98 781 (102 053) Personen, darunter 35 925 (38 795) weibliche. In den städt. Brausebädern wurden insgesamt 46 321 (46 816) Bäder abgegeben. Bei der Hauptpolizei wurden im Berichtsmontat 264 (229) Baugesuche eingereicht und 268 (272) Baugesuche genehmigt. Grubenentleerungen erfolgten 1221 (1429) mit insgesamt 6857 (6616) cbm Inhalt. Die Desinfektionsanstalt wurde in 446 (488) Fällen beanprucht. Im Stadtgebiet waren 13 (13) Brände zu verzeichnen, darunter 0 (2) Großfeuer. Die städt. Wasserversorgung gab insgesamt 1 616 647 (1 733 695) cbm Wasser ab. Das städt. Gaswerk hat im Berichtsmontat 4 518 970 (4 574 030) cbm Gas erzeugt. Der Gasverbrauch betrug 4 486 970 (4 578 030) cbm. Das städt. Elektrizitätswerk hat vom Großkraftwerk Franken an Strom 5 516 313 (4 583 361) kWh bezogen und an seine Abnehmer verteilt. Die Straßenbahn beförderte im Berichtsmontat 3 462 772 (3 717 549) Personen, ohne die Abonnenten; vereinnahmt wurden 1 166 682,82 (1 163 634,08) RM. einschließlich Verkehrssteuer. Im Fremdenverkehr wurden 15 003 (21 152) neu zugereifte Fremde festgestellt. Die

städt. Galerie wurde von 8 609 (4 857) Personen besucht. Der Tiergarten wurde besucht von 10 647 (11 820) Personen. Zur Milchversorgung standen 3 573 660 (3 816 967) Liter Milch zur Verfügung. Im Schlachthof wurden 2480 (2762) Rindvieh, 2568 (3388) Kälber, 1901 (2031) Schafe, 22 (30) Ziegen, 14 138 (17 022) Schweine, darunter 560 (718) Spannfertel, sowie 51 (41) Pferde geschlachtet. In der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel wurden 2499 (2382) Proben untersucht und dabei 102 (136) Beanstandungen erhoben. Als Reichsindex für die Lebenshaltung (mit einer Basis von 100 im Jahre 1913/14) wurde für November d. J. 143,5 (145,4) festgestellt; als Großhandelsindex 120,1 (120,2) und als Nürnberger Index 137,6 (139,2). Im Arbeitsamt Nürnberg lagen 2325 (3211) Angebote von Arbeitgebern und 40 961 (41 090) Gesuche von Arbeitnehmern vor; Vermittlungen fanden 2170 (3087) statt. Bei den Arbeitslosenversicherungsstellen waren am Schluß des Monats 14 468 (15 068) männliche und 4741 (4383) weibliche, zusammen 19 209 (19 451) Erwerbslose gemeldet. An Unterstützungen wurden 1 202 278,25 (1 335 902,41) RM. ausbezahlt. Außerdem wurden für Krankenversicherungsbeiträge, Fahrten und Umzugskosten 210 600,78 (196 144,72) RM. geleistet. Die unter der Aufsicht des städt. Versicherungsamtes stehenden Krankenkassen hatten am Schluß des Berichtsmontats einen Gesamtmitgliederstand von 156 125 (158 434) einschließl. der Erwerbslosen, darunter 70 521 (72 005) weibliche Mitglieder; versicherungspflichtig waren insgesamt 137 891 (140 435), darunter 61 132 (62 719) weibliche Mitglieder und 5156 (4912) erwerbsunfähige Kranke. Invalidentrenten wurden neu bewilligt an 237 (197) Personen; Witwen- und Witwerrenten an 35 (75) Personen und Waisenrenten an 33 (32) Waisen. Insgesamt wurden 823 509,68 (706 500,28) RM. Invaliden-, Alters-, Witwen- und Waisenrenten ausbezahlt. Verkehrsunfälle waren 554 (601) zu verzeichnen; die Summe der ausbezahlten Unfallrenten betrug 107 358,28 (105 453,43) RM. Durch das städt. Wohlfahrtsamt wurden im November d. J. 849 377,13 (815 332,86) RM. laufende und 38 523,03 (34 091,32) RM. einmalige Unterstützungen, zusammen 887 900,33 (849 424,18) RM. ausbezahlt. An Darlehen und Vorschüssen wurden 17 324,45 (14 328,40) RM. gewährt. Den städt. Mutterberatungsstellen wurden 2271 (2266) Säuglinge, darunter 625 (637) uneheliche, vorgestellt. Die Kleinkinderfürsorge wurde für 1714 (1941) Kinder, darunter 564 (666) uneheliche, in Anspruch genommen. In der Gefährdetenfürsorge wurden 1941 (1913) Pfleglinge betreut, darunter befanden sich 217 (290) Neuzugänge. Die Amtsvormundschaft hatte am Schluß des Monats einen Stand von 5497 (5532) Mündeln. Die Rechtsauskunftstelle wurde in 1595 (1653) Fällen in Anspruch genommen. Das Vermittlungsamt erledigte 303 (375) Fälle. Bei der städt. Beihanstalt war der Stand der Vorschüsse am Ende des Monats 569 592 (582 592) RM.; der Stand der Pfänder 39 499 (40 192). Gewerbeanmeldungen erfolgten 526 (503), Gewerbeabmeldungen 402 (443).

einer
in-
den
on 2)

(1,52)

(3,99)

(1,60)

(4,02)

für
striele
waren

46,9

48,4

56,6

i 1. Okt.
1929

Rpf

72 169-172

105 97-105

14 84 u. 94

172

113

114

101

114

114

112

97

127

99

87

52

126

77 71-73,5

II. Statistische Einzelnachweisungen.

1. Bevölkerungsbewegung im allgemeinen.

Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene	Totgeborene	Gestorbene	Zugezogene Personen	Weggezogene Personen
November 1930	332	422	11	350	2029	1631
Oktober 1930	375	412	14	332	2591	2396
November 1929	421	397	16	345	2678	2149

2. Geburten.

Vortrag	Ehelich			Unehelich			Insgesamt
	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	
Lebendgeborene	168	161	329	53	40	93	422
Totgeborene	3	6	9	1	1	2	11
November 1930	171	167	338	54	41	95	433
Oktober 1930	186	146	332	47	47	94	426
November 1929	168	163	331	48	34	82	413

3. Sterbefälle nach Todesursachen.

Todesursachen	Zahl d. Sterbefälle insgesamt			Darunter Säuglinge bis 1 Jahr		Todesursachen	Zahl d. Sterbefälle insgesamt			Darunter Säuglinge bis 1 Jahr	
	m.	w.	zuf.	ehe-liche	unehe-liche		m.	w.	zuf.	ehe-liche	unehe-liche
a) im 1. Lebensmonat	3	—	3	3	—	Magen- und Darmkatarrh	1	—	1	—	—
b) nach dem 1. Lebensmonat	4	12	16	—	—	Brechdurchfall	—	—	—	—	—
Altersschwäche (über 60 Jahre)	—	—	—	—	—	Anderen Magen- und Darmkrankheiten, sowie andere Krankheiten der Verdauungsorgane ⁴⁾	3	7	10	1	—
Kindbettfieber	—	—	—	—	—	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	7	9	16	—	—
Anderen Folgen der Geburt	—	1	1	—	—	Krebskrankheit	22	39	61	—	—
Scharlach	1	—	1	—	—	Anderen Neubildungen	8	7	15	—	—
Masern und Röteln	—	—	—	—	—	Selbstmord	8	3	11	—	—
Diphtherie und Croup	2	—	2	—	—	Mord u. Totschlag, sowie Hinrichtg.	1	—	1	—	—
Keuchhusten	—	—	—	—	—	Verunglückung oder andere gewaltsame Einwirkung	5	2	7	—	—
Epphus	—	—	—	—	—	Zuckerkrankheit	5	2	7	—	—
Rose (Erysipel)	1	—	1	—	—	Anderen benannte Todesursachen	4	5	9	—	—
Anderen Bunsinfektionskrankheiten	3	4	7	—	—	Todesursache nicht angegeben und unbekannt	2	—	2	1	—
Tuberkulose der Lungen	15	10	25	—	—	November 1930	176	174	350	19	7
Tuberkulose anderer Organe	2	—	2	—	—	Oktober 1930	179	153	332	20	11
Akute allgemeine Miliartuberkulose	—	—	—	—	—	November 1929	162	183	345	22	7
Lungenenzündung (Pneumonie)	12	10	22	2	2						
Influenza	1	2	3	—	—						
Anderen übertragbaren Krankheiten ²⁾	4	2	6	1	1						
Krankheiten der Atmungsorgane	2	4	6	3	—						
Krankheiten der Kreislauforgane	34	36	70	—	—						
Gehirnschlag	15	11	26	—	—						

¹⁾ Die relative Säuglingssterblichkeit betrug im Berichtsmonat: 6,16% der Lebendgeborenen, im Vormonat 7,52%, im entsprechenden Monat des Vorjahres 7,30%. ²⁾ Hierunter: Milzbrand —, Ruhr —, venerische Krankheiten 2, Genickstarre 1, Varizellen —, Aktinomykose 1, Paratyphus 2. ³⁾ Hierunter: Geisteskrankheiten 3. ⁴⁾ Hierunter: Blinddarmentzündung 3.

4. Erkrankungen an übertragbaren Krankheiten.

Krankheiten	Neuerkrankte im Berichtsmonat				Krankheiten	Neuerkrankte im Berichtsmonat			
	m.	w.	unbet.	zuf.		m.	w.	unbet.	zuf.
Blattern	—	—	—	—	Akuter Gelenkrheumatismus	2	1	—	3
Scharlach	18	30	—	48	Lungenenzündung, croupöse	9	12	—	21
Masern	1	1	—	2	Mumps	2	2	—	4
Röteln	—	—	—	—	Knochenmarkentzündung	—	—	—	—
Koiklauf	5	6	—	11	Kontagiöse { Trachom	—	—	—	—
Croup, Diphtherie	8	15	—	23	Augenerkrankung { Blenorrhoe	—	—	—	—
Kindbettfieber	—	—	—	—	Windpocken	23	40	1	64
Eiterfieber, Blutvergiftung	—	—	—	—	Bißverletzung d. todknautverd. Tiere	—	—	—	—
Unterleibstypus	1	1	—	2	Fleisch-, Fisch- und Würstvergiftung,	—	—	—	—
Genickstarre	—	—	—	—	Paratyphus	3	6	—	9
Asiatische Cholera	—	—	—	—	Kehlkopftuberkulose	—	1	—	1
Brechdurchfall (Cholera nostras)	9	1	—	10	Lungentuberkulose	1	2	—	3
Ruhe	—	—	—	—	Malaria	—	—	—	—
Milzbrand	—	—	—	—	Schlafsuchtkrankheit	—	—	—	—
Influenza	49	61	1	111	November 1930	140	194	2	336
Keuchhusten	9	15	—	24	Oktober 1930	153	156	4	313
Kinderlähmung, spinale	—	—	—	—	November 1929	450	504	30	984
Wechselfieber, interm. Neuralgie	—	—	—	—					

5. Krankenstand im städtischen Krankenhaus.

Monat	Krankenstand am Schlusse des Monats		
	männl.	weibl.	zuf.
November 1930	535	558	1093
Oktober 1930	544	536	1080
November 1929	597	591	1188

6. Auskunft- und Fürsorgestelle für Lungenkranke.

Monat	Zahl der Kranken				
	Uebergänge aus d. Vormonat	Neuzugänge	davon		
			Männer	Frauen	Kinder
November 1930	694	378	106	110	162
Oktober 1930	626	374	119	113	142
November 1929	711	448	168	149	131

7. Wetter.

Monat	Luft-Temperatur					Luft- druck mittlere in mm	De- wöl- fung mittlere in %	Nieder- schlags- höhe in mm
	mitt- lere °C	höchste		tieffste				
		°C	Mo- nats- tag	°C	Mo- nats- tag			
Nov. 1930	6,70	14,6	22. u. 26. XI	-2,3	18. XI.	733,8	79,0	62,6
Okt. 1930	9,12	18,9	16. X.	0,8	26. X.	733,8	71,4	73,8
Nov. 1929	5,00	14,2	29. XI.	-2,8	21. XI.	731,8	68,0	22,2

8. Pegelstand der Pegnitz.

Monat	Pegelstand (an der Museumsbrücke)				
	höchster		tieffster		durch- schnitt- licher cm
	cm	Mo- nats- tag	cm	Mo- nats- tag	
Nov. 1930	85	24. XI.	33	15. XI.	49
Okt. 1930	61	10. X.	8	4. X.	38
Nov. 1929	32	1. XI.	12,5	19. XI.	23

9. Gebäude- und Wohnungsbestand.

Bestand am	Gebäude mit Wohnungen			Wohnungen		
	Wohngebäude	sonstige Gebäude mit Wohnungen	zusammen	überhaupt	darunter	
					Kleinwohnungen mit 1-4 Wohnräumen	Wohnungen mit Gewerberäumen verbunden
1. November 1930	22755	1 126	23881	106 242	76653	7652
1. Oktober 1930	22658	1 122	23 780	106 022	76 524	7651
1. November 1929	22001	1 108	23 109	103 313	74 359	7621

10. Neu entstandene und beseitigte Gebäude.

Monat	Neubauten					Auf-, An- u. Umbauten			Abbrüche				
	Wohnhäuser		Sonstige größere Gebäude		zu- sam- men	davon durch gemein- nützige Bauarbeit- teil	an Wohn- häusern	an sonstigen größeren Gebäuden	zu- sam- men	Wohnhäuser		Sonst. größere Gebäude	
	Vorder- gebäude	Rück- gebäude	mit Wohnungen	ohne Wohnungen						Vorder- gebäude	Rück- gebäude	mit Wohnungen	ohne Wohnungen
November 1930	32	1	1	4	38	18	35	21	56	2	—	—	3
Oktober 1930	97	1	4	11	113	81	26	9	35	1	—	—	—
November 1929	43	1	—	10	54	11	52	38	90	2	1	—	1

11. Neu entstandene Wohnungen.

Monat	Zahl der neu entstandenen Wohnungen															
	mit Wohnräumen ¹⁾								mit heizbaren Räumen ¹⁾						zu- sammen	Davon Wohnungen mit Gewerbe- räumen
	1	2	3	4	5	6	7	8 u. m.	1	2	3	4	5	6 u. m.		
November 1930	—	3	12	38	6	18	2	6	2	6	29	25	14	9	85	3
Oktober 1930	—	1	31	103	13	29	42	9	2	8	120	34	47	17	228	1
November 1929	—	2	25	134	23	15	11	16	—	16	144	24	8	34	226	2

¹⁾ Die Küche ist als Wohn- bzw. heizbarer Raum mitgezählt.

12. Straßenbahn.

Monat	Geleistete Rechnungs- kilometer ¹⁾	Beförderte Personen ohne Abonn.	Gesamt- einnahmen ohne Einnahme für Gepäck- beförderung <i>R.M.</i>
November 1930	1 543 099	3 462 772	1 166 682,82
Oktober 1930	1 652 865	3 717 549	1 163 634,08
November 1929	1 739 793	5 268 498	1 230 845,43

13. Fremdenverkehr.

Monat	Beherbergte Fremde					
	in Hotels	in Gast- höfen ein- sacherer Art	in Gasthäu- sern (Gasthäu- serstätten)	in Fremden- pensionen	in Her- bergen	ins- gesamt
Nov. 1930	8 523	2360	1714	861	1545	15 003
Okt. 1930	11 989	3049	2360	1312	2442	21 152
Nov. 1929	10 870	2174	1891	732	1301	16 968

¹⁾ Leistung von 1 Trieb- oder 2 Beiwagen auf 1 km, einschl. Kraftw.

14. Allgemeine Zahlen der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge.

Monat	Für- sorge- art	Zahl der Unterstützten am Schlusse des Monats			Not- stands- arbeiter	Ausbezahlte Unterstützungen <i>R.M.</i>	Außerdem ausbez. für Krankentafel- beiträge, Fahrten und Umzugskosten <i>R.M.</i>
		m.	w.	zuf.			
November 1930	Arbeits- losen- verf.	9 458	3 232	12 690	16	831 903,33	160 394,97
Oktober 1930		9 725	2 938	12 663	16	911 335,33	147 261,02
November 1929		7 057	2 784	9 841	249	627 315,03	80 945,94
November 1930	Krisen- für- sorge	5 010	1 509	6 519	2	370 374,92	50 205,81
Oktober 1930		5 343	1 445	6 788	2	424 567,08	48 883,71
November 1929		2 433	896	3 329	79	189 703,71	38 752,61

15. Arbeitsamt Nürnberg.¹⁾

Berufsgruppen	Arbeitsgesuche				Offene Stellen				Vermittlungen			
	Neu-meldungen		Gesamt-mel-dung, einschl. Uebergg.		Neu-meldungen		Gesamt-mel-dung, einschl. Uebergg.		insgesamt		davon Ausshilfen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tier-zucht und	72	68	263	94	14	13	17	20	12	15	—	—
2. Forstwirtschaft und Fischerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen, Torfgräberei	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Industrie der Steine und Erden	54	23	242	49	15	—	15	—	15	—	—	—
5. Metallverarbeitung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Industrie der Maschinen, Instru-mente und Apparate	1198	627	9574	2312	214	146	214	146	214	146	—	—
7. Chemische Industrie und	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Industrie der forstw. Nebenerzeug-nisse, Leuchtstoffe, Fette, Ole	1	108	7	202	—	6	—	6	—	4	—	—
9. Spinnstoffgewerbe	4	36	24	80	—	3	—	3	—	3	—	—
10. Papierindustrie	21	114	133	563	7	39	7	39	7	39	—	—
11. Lederindustrie	88	14	494	59	15	2	15	2	15	2	4	—
12. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	400	102	2565	679	25	13	25	14	25	13	3	1
13. Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	135	43	805	90	24	4	24	4	24	4	20	—
14. Bekleidungs-gewerbe	176	334	1021	834	16	15	16	15	16	15	2	2
15. Gesundheits- und Körperpflege, Reinigungs-gewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Kunstgewerbe	60	37	222	102	23	18	23	18	23	18	15	9
17. Viehwirtschaftsgewerbe	650	—	2336	—	173	—	173	—	173	—	3	—
18. Verbielfältigungsgewerbe	100	51	560	320	37	12	37	12	37	12	—	—
19. Kunstgewerbliche Berufe	5	3	64	21	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Theater, Musik, Schaustellungen	80	7	242	32	27	—	27	—	27	—	23	—
21. Gast- und Schankwirtschaft	189	199	606	719	156	108	160	132	143	85	131	33
22. Verkehrsgewerbe	254	175	1765	472	39	35	39	35	35	34	3	1
23. Häusliche Dienste	—	587	—	1239	—	410	—	422	—	366	—	273
24. Lohnarbeit wechselnder Art	792	644	4663	1961	310	218	310	218	307	218	82	—
25. Maschinenisten und Feizer	10	—	90	—	1	—	1	—	1	—	—	—
26. Kaufmännische Angestellte	266	196	2338	1944	11	57	17	57	10	57	—	—
27. Büroangestellte	24	5	217	43	45	3	45	3	45	3	—	—
28. Techniker aller Art	76	—	875	—	9	—	13	—	7	—	—	—
29. Freie Berufe	4	—	36	—	1	—	1	—	—	—	—	—
November 1930 insgesamt:	4660	3373	29 146	11 815	1162	1102	1179	1146	1136	1034	286	319
Oktober 1930:	5848	3008	29 195	11 895	1693	1521	1719	1592	1646	1441	292	348
November 1929:	5331	3349	18 461	8 761	2120	1681	2160	1755	2071	1564	546	622

¹⁾ Zahlen für das Stadtgebiet Nürnberg.

16. Wirtschaftliche Fürsorge.

Monat	Barunterstützungen				zusammen	Vorschüsse und Darlehen	Vorüber-gehend Unter-stützte ⁴⁾	Arbeitsfürsorge ⁵⁾	
	Laufende Barunter-stützungen ¹⁾	Pflege-gelder	Einmalige Barunter-stützungen ²⁾	Wochen-fürsorge				Arbeits-prämien und Verdöstigung (Pflichtarbeit ³⁾)	Tariflöhne (Fürsorge-arbeiter)
November 1930									
Betrag in <i>RM</i>	808 351,37	46 025,93	35 896,13	2 626,90	887 900,33	17 324,45	—	60 561,13	66 169,22
Fürsorgenehmer:	18 228 ²⁾	1 414	1 806	61	21 509	182	3 206	1 593	328
Oktober 1930									
Betrag in <i>RM</i>	770 477,38	44 855,48	32 268,72	1 822,60	849 424,18	14 328,40	—	82 176,55	77 237,54
Fürsorgenehmer:	17 820	1 401	1 685	52	20 958	157	3 260	1 699	325

¹⁾ Monatlicher Unterstützungsrichtsatz siehe Januarbericht.

²⁾ Umfassend 1396 (1397) Kleinrentner und Gleichstehende, 4704 (4671) Sozialrentner, 373 (387) Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene, 4517 (4570) sonstige Bedürftige und 7238 (6795) Wohlfahrtserwerbslose mit Einschluß von 114 (119) Pflichtarbeitern der offenen Arbeitsfürsorge, welche für ihre Familien auch laufende Barunterstützungen erhalten. Alle Pflichtarbeiter (Arbeitsprämien) und Fürsorgearbeiter (Tariflöhne) sind in der Spalte „Arbeitsfürsorge“ aufgeführt.

Stand der laufend Unterstützten bei Beginn des Monats 17 170, am Ende 17 560; Stand der Pflegekinder bei Beginn des Monats 1389, am Ende 1393. Ausgegeben wurden insgesamt 4400 Gutscheine für Brennstoffe und Mittagstoft; an Zusatzrentner 28 Gutscheine für Brennstoffe.

³⁾ Enthaltend 11340,19 *RM* an 647 laufend Unterstützte.

⁴⁾ Einmalige Unterstützungen in bar, Sachleistungen, Krankenfürsorge usw.

⁵⁾ Während des ganzen Monats oder zu einem Teil beschäftigt.

⁶⁾ Einschließlich 702 (798) Wanderern.

Ausgefertigt wurden außerdem insgesamt 2513 (4415) Arzt- und Heilmittelscheine; 918 (797) Armenrechtszeugnisse und 10 978 (10 867) Mietnachlaßbescheinigungen. An 7493 (7554) Zusatzrentner wurden 168 778,25 (171 147,20) *RM* Zusatzrenten ausbezahlt.

17. Mitgliederstand der der Aufsicht des städt. Versicherungsamtes unterstellten Krankenkassen.

Monat	Gesamtzahl aller Mitglieder am Schlusse des Monats												
	überhaupt			und zwar an									
	m.	w.	zuf.	Krankenversicherungs-pflichtigen			gegen Krankheit verj. Arbeits-losen einschl. Krisenunterstützten			arbeitsunfähigen Kranken			Wöchner- innen
m.				w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.		
November 1930	85 604	70 521	156 125	76 759	61 132	137 891	14 132	4 470	18 602	2 969	2 187	5 156	639
Oktober 1930	86 429	72 005	158 434	77 716	62 719	140 435	13 727	4 652	18 379	2 863	2 049	4 912	652
November 1929	93 627	76 391	170 018	85 789	67 548	153 337	8 785	3 489	12 274	3 962	2 665	6 627	708

18. Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Monat	Beerdigungen auf den Friedhöfen im Stadtgebiete und zwar							Eingeäscherte Leichen					
	auf dem Westfriedhof	auf dem Südfriedhof	auf den an- deren städt. Friedhöfen ¹⁾	auf den Friedhöfen der evang. Kirchenver- waltungen ²⁾	auf den israelitischen Friedhöfen	zusammen	zuf.	Davon waren					
								aus Lürrn- berg	von aus- wärts	Ev. luth.	Kathol.	Sonstige	
November 1930	106	113	3	61	3	281	64	54	10	41	9	14	
Oktober 1930	86	100	4	59	10	259	75	67	8	58	10	7	
November 1929	108	114	5	45	13	285	54	40	14	38	6	10	

¹⁾ In Höfen, Großreuth b. Schm., Ziegelstein und Reichelsdorf.

²⁾ In St. Johannis, St. Rochus, Wöhrd, St. Peter, St. Leonhard, Mägeldorf, St. Jobst und Sibach.

19. Besuch der städtischen Bäder.

Monat	Besucher										insgesamt
	im Volksbad			in den Brausebädern			Zusammen			in Fluß- bädern, i. Dugendteich- bad u. i. Stadionbad	
	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.		
November 1930	62 856	35 925	98 781	28 797	17 524	46 321	91 653	53 449	145 102	—	145 102
Oktober 1930	63 258	38 795	102 053	28 834	17 932	46 816	92 092	56 777	148 869	—	148 869
November 1929	66 789	38 288	105 077	29 518	17 849	47 367	96 307	56 137	152 444	—	152 444

20. Milchtrinkhallen.

Monat	Milch- trink- hallen	Durch die gemeinnützige Milchversorgungs-gesellschaft wurden beliefert						
		mit						
		Vollmilch Liter	Buttermilch Liter	Milchfett Liter	Schlagrahm Liter	Quark Pfund	Joghurt Fl.	
November 1930	34	17 972	705	—	668	409	4 901	
Oktober 1930	35	20 592	1 257	—	922	550	5 346	
November 1929	28	20 970	923	—	1 021	515	6 367	

21. Preise für wichtigere Lebensmittel.

Monat	Preise für 1 Pfund in Pfennigen für												Eier frisch 1 Stück Pfl.	Milch 1 Liter Pfl.					
	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweine- fleisch	Lammfleisch	Schwarzbrot (Weißbrot)	Weizenmehl	Lafeulter	Landbutter	Margarine	Butter gemahlen	Weis	Kartoffel							
															11	12	13	14	15
November 1930	120	120	100	100	21	25-34	156-200	135-160	50-120	30-34	18-45	4-5	13-17	28					
Oktober 1930	120	120	110	110	21-23	25-34	160-200	140-160	50-120	32-35	19-45	3-5	12-17	28					
November 1929	130	130	140	110	23	22-32	200-250	160-190	54-120	31-35	20-45	4-10	14-20	30					

22. Mindestkosten der Lebenshaltung.

Monat	Art der Ausgaben	Durchschnittliche Tagesmindestausgaben ¹⁾ zur Lebenshaltung einer				
		5= köpfigen Familie	4= köpfigen Familie	3= köpfigen Familie	2= köpfigen Familie	allein= stehenden Person ²⁾
		in Reichsmark				
November 1930	Lebensmittel	3,76 (2,92)	3,28 (2,44)	2,50 (1,94)	2,02 (1,46)	1,88 (1,46)
	Wohnung	1,26	0,80	0,80	0,80	0,93
	Heizung und Beleuchtung	0,57	0,45	0,36	0,30	0,13
	Wäsche, Kleidung, Schuhe	1,02	0,92	0,82	0,73	0,72
	Steuern, Sonstiges	1,13	0,98	0,88	0,71	0,66
	Zusammen	7,74 (6,90)	6,43 (5,59)	5,36 (4,80)	4,56 (4,00)	4,32 (3,90)
Oktober 1930	Lebensmittel	3,87 (3,06)	3,36 (2,55)	2,58 (2,04)	2,07 (1,53)	1,93 (1,52)
	Wohnung	1,25	0,80	0,80	0,80	0,93
	Heizung und Beleuchtung	0,57	0,45	0,37	0,29	0,13
	Wäsche, Kleidung, Schuhe	1,02	0,92	0,82	0,73	0,72
	Steuern, Sonstiges	1,15	1,00	0,89	0,73	0,69
	Zusammen	7,86 (7,05)	6,53 (5,72)	5,46 (4,92)	4,62 (4,08)	4,40 (3,99)
Januar 1914	Zusammen	4,69	3,96	3,48	3,00	2,81

¹⁾ Einschließlich Bier; bei den in Klammern beigeetzten Zahlen sind die Kosten für Bier abgezogen.

²⁾ Möbliert wohnend und nicht selbst wirtschaftend.

23. Indexziffern (Basis 1913/14=100).

Monat	Reichs- index	Nürnberger Index	Großhandelsindex				
			insgesamt	für Agrar- stoffe	für Kolonial- waren	für industrielle Rohstoffe und Halbwaren	für industrielle Fertigwaren
November 1930	143,5	137,6	120,1	112,0	108,1	112,9	144,9
Oktober 1929	145,4	139,2	120,2	109,3	108,0	114,2	146,9
November 1930	153,0	146,4	135,5	128,4	120,1	129,9	156,5

24. Die tarifmäßigen Stundenlöhne verschiedener Berufe in Nürnberg. Spitzenlöhne ohne Sozialzulagen.

Berufe	1. Okt.	1. Juli	1. Okt.	Berufe	1. Okt.	1. Juli	1. Okt.
	1930	1930	1929		1930	1930	1929
a) Gelernte Berufe	<i>Rpf</i>	<i>Rpf</i>	<i>Rpf</i>		<i>Rpf</i>	<i>Rpf</i>	<i>Rpf</i>
Bäckergehilfen (Erstgehilfen)	110	110	110	Steinhauer, Rabitzpuger	169 u. 172	169 u. 172	169-172
Brauer, Schäffler, Bierführer	119	119	119	Schneider, Herrenschneider I.-IV. Kl.	97-105	97-105	97-105
Buchbinder	109,5	109,5	109,5	Schuhmach. i. Schuhmacherg. I. u. II. Kl.	84 u. 94	84 u. 94	84 u. 94
Buchdrucker	117	117	117	Stuckaturer, Puger	172	172	172
Bürsten- und Pinselmacher	92	92	92	Tapezierer	115	115	113
Dachdecker	150	150	150	Tischler, Drechsler, Polierer, Weizer	116	116	114
Flaschner, Installateure	124	124	124	Wäschemeister, Bügler i. Waschanst.	101	101	101
Fassadenpuger, Kanalschachtmaurer	151	151	151	b) Angelernte u. ungelernete Berufe			
Kaminkehrergehilfen	108	108	108	Bauhilfsarbeiter, Erdarbeiter	114	114	114
Konditoren	106	106	100	Dachdeckerhilfsarbeiter	117	117	114
Kunst- u. Bauschlosser	120	120	120	Helfer i. Flaschnereien, Installation.	112	112	112
Maler	136	136	136	Hilfsarbeiter im Holzgemerbe	99	99	97
Metallfacharbeiter	87-104*)	87-104	83,5-100	Hilfsarbeiter in Stückgeschäften	127	127	127
Mechger im Kleinbetriebe	114	114	114	Bäcker u. Lagerarb. d. elektrot. Install.	104	104	99
Maurer, Zimmerer, Gerüstbauer	137	137	137	Schuhfabrikarbeiter	95	95	87
Monteure d. Elektroinstallationsgew.	116	116	110	Wäscherinnen in Waschanstalten	52	52	52
Müller, Kutscher im Mühlen-gewerbe	102	102	99	Zementarbeiter im Baugewerbe	126	126	126
Mäherin selbständ. i. d. Wäschefabr.	46	46	46	Ungel. Arbeiter der Metallindustrie	74-77*)	74-77	71-73,5
Modistinnen (1. Garniererin)	79	79	79				

*) Je nach der tarifmäßigen Zulage.

Bauen die deutschen Großstädte für den Zuzug?

Trotz einer zehnjährigen angestrengten Neubautätigkeit ist es den deutschen Großstädten bekanntlich bisher nicht gelungen, der Wohnungsnot in starkem Maße Abbruch zu tun. Der Umstand, daß heute für die wirtschaftlich besser gestellten Schichten die Wohnungsnot vielleicht vielfach als beseitigt gelten kann, ist, so paradox das klingen mag, die Folge der schlechten Erwerbsverhältnisse der Bevölkerung. Beträchtliche Teile der breiten Schichten, die in der Zeit der Massenarbeitslosigkeit auf den unteren Stufen der sozialen Rangskala stehen, sind gar nicht mehr in der Lage, als Interessenten auf dem Wohnungsmarkte aufzutreten. Auch Arbeiter und kleine An-

gestellte, die noch das Glück haben, Beschäftigung zu besitzen, können gegenwärtig die Mieten, welche die Baugenossenschaften und -Gesellschaften erheben müssen, nicht mehr bezahlen.

Da es bisher den Anschein hatte, als gliche die Baustätigkeit in den Großstädten einem Sieb, in das man Wasser schütte, so ist es wohl zu verstehen, daß der Gedanke auftrat, die Großstädte würden im wesentlichen nur für den Zuzug an Menschen bauen. Dank der Mithilfe der statistischen Vemter der deutschen Städte ist es durch die Anlegung der nachstehenden Tabelle möglich geworden, etwas Licht in das Dunkel dieser Frage zu bringen.

Die Bestimmungsgründe für die Bevölkerungsentwicklung der deutschen Großstädte 1924-1929.

Ort	Sortgeschriebene Bevölkerungszahl am Ende des Jahres 1929 *)	Zugang (+) Verminderung (-) 1924-1929	Hiervon entfallen Personen auf die				Eingemeindungen
			natürliche *)		künstliche		
			Bevölkerungsbewegung				
			überhaupt	in % der Einträge der Spalte 3	überhaupt	in % der Einträge der Spalte 3	
1	2	3	4	5	6	7	8
Berlin	4 346 735	+ 427 750	- 26 955	- 6,3	+ 454 544	106,3	161
Hamburg	1 146 813	+ 79 822	+ 14 163	17,7	+ 65 659	82,3	—
Köln a. Rh.	736 914	+ 47 872	+ 26 412	55,2	+ 21 460	44,8	—
München	723 000	+ 57 000	+ 5 167	9,1	+ 51 833	90,9	—
Leipzig	693 000	+ 21 000	+ 9 139	43,5	+ 11 861	56,5	—
Dresden	631 510	+ 20 276	+ 5 630	27,8	+ 14 646	72,2	—
Breslau	613 866	+ 63 618	+ 11 639	18,3	+ 9 945	15,6	42 034
Frankfurt a. M.	547 000	+ 75 700	+ 6 807	9,0	+ 6 973	9,2	75 866
Dortmund	537 891	+ 216 261	+ 17 148	7,9	- 6 553	- 3,0	205 666
Düsseldorf	479 237	+ 59 372	+ 13 825	23,3	+ 9 567	16,1	35 980
Hannover	443 021	+ 32 999	+ 7 919	24,0	+ 22 551	68,3	2 529
Nürnberg	414 783	+ 28 589	+ 9 214	32,2	+ 18 310	64,0	1 065
Chemnitz	359 400	+ 33 100	+ 14 710	44,4	- 13 990	42,3	4 400
Bochum	323 526	+ 168 352	+ 15 470	9,2	- 7 058	- 4,2	159 940
Bremen	304 511	+ 13 036	+ 9 502	72,9	+ 3 534	27,1	—
Magdeburg	299 330	+ 7 572	+ 3 576	47,2	+ 784	10,4	3 212
Königsberg	294 525	+ 23 763	+ 8 651	36,4	- 284	- 1,2	15 396
Stettin	270 166	+ 22 548	+ 7 371	32,7	+ 15 177	67,3	—
Halle a. S.	203 094	+ 11 825	+ 4 259	36,0	+ 7 520	63,6	46
Ludwigshafen	107 737	+ 9 637	+ 6 522	67,7	+ 3 115	32,3	—
Stuttgart	375 344	+ 49 563	+ 5 840	11,8	+ 42 429	85,6	1 294
Insgesamt	13 851 403	+ 1 469 655	+ 176 009	12,0	+ 746 057	50,8	547 589

*) Einschließlich der „Ortsfremden“, mit Ausnahme von Stuttgart.

Zu der vorstehenden Uebersicht ist zunächst etwas Methodisches zu sagen.

Unsere Fragebogen gingen an die Gesamtheit der deutschen Großstädte mit mehr als 200 000 Einwohnern und ferner an die beiden übrigen bayerischen Großstädte Augsburg und Ludwigshafen hinaus. Leider ist es nicht angängig gewesen, alle die eingelaufenen Antworten statistisch zu verwerten. Das lag zunächst an äußeren Umständen, wie an den großen räumlichen Umschichtungen durch die Umgemeindungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Dadurch wurden vielfach die Voraussetzungen für die Vergleichbarkeit des Materials verwischt. Der Ausfall von Städten beruht des weiteren auch auf der Verschiedenartigkeit der Methoden der Bevölkerungsforschreibung. Augsburg z. B., das hiebei seit 1926 die unfrüheren Zahlen über die Wanderungsbewegung außer Betracht läßt, und Altona, das bei der Fortschreibung der Bevölkerung einen namhaften Zuschlag zu den Wegzügen einrechnet, konnten für unsere Feststellungen nicht in Frage kommen. Aber auch ganz allgemein hatten der Bevölkerungsforschreibung nicht unwesentliche Mängel an. Das zeigt sich bekanntlich immer wieder in seinen Wirkungen dann, wenn die Ergebnisse der Volkszählung bekannt werden. So ging 1925 z. B. die fortgeschriebene Bevölkerungszahl in einer ganzen Reihe von Städten erheblich über die bei der Volkszählung festgestellte Zahl hinaus.

Am unsichersten von allen in der obigen Uebersicht enthaltenen Zahlen sind selbstverständlich die Angaben der Spalte 6 über die Bilanz der künstlichen Wanderungsbewegung. Ein allerdings nicht sehr bedeutender Mangel haftet aber auch den Zahlen der Spalte 4 über das Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsbewegung an. Hier sind bei den Geburten und den Sterbefällen die „Ortsfremden“ (mit Ausnahme von Stuttgart) mit eingerechnet, was naturgemäß das Bild der Tatsachen etwas trübt. Allein, dieser Mangel mußte in Kauf genommen werden, weil auch bei der fortgeschriebenen Bevölkerung (Spalte 2) die „Ortsfremden“ mit eingerechnet sind.

Aus all diesen Gründen wäre es falsch, die Angaben der obenstehenden Uebersicht bis in die letzten Zeilen hinein als in jeder Weise zutreffend zu betrachten. Die Tabelle kann vielmehr nur einen allgemeinen Ueberblick über die Richtung der Entwicklung geben. Da sie sich auf 21 deutsche Städte mit rund 14 Millionen Einwohnern Ende 1929 bezieht, so ist die Grundlage für die Bildung eines allgemeinen Urteils wohl als genügend groß anzusehen. Von dem Bevölkerungszuwachs dieser 21 deutschen Großstädte in den 6 Jahren 1924-1929 zu rund 1 1/2 Millionen Menschen treffen nur 12%, d. i. der achte Teil des ganzen Zuwachses, auf den Geburtenüberschuß. Rund 51% dagegen, somit die gute Hälfte des gesamten Bevölkerungszuwachses, entfällt auf den Wanderungsüberschuß, also das Mehr

einer
ein-
enden
son 2)

(1,46)

(3,90)

(1,52)

0 (3,99)

für
ustrielle
tigwaren

144,9

146,9

156,5

1. Okt.
1929

Ref

172 169-172

05 97-105

94 84 u. 94

2 172

5 113

3 114

1 101

4 114

7 114

2 112

9 97

7 127

4 99

5 87

2 52

6 126

-77 71-73,5

der Zuzüge über die Wegzüge. Es scheint uns, daß man angesichts dieses Umstandes berechtigt ist, zu behaupten, daß die deutschen Großstädte in den letzten 6 Jahren tatsächlich in starkem Maße für den Zuzug gebaut haben. Die Wahrscheinlichkeit spricht gewiß dafür, daß dieser gewaltige Zuzugsüberschuß sich besonders aus lebigen Zuwanderern zusammensetzt. Allein, es handelt sich hierbei, von den Wanderungen im Familienverbande abgesehen, nicht um Kinder, sondern um Schulentlassene, also um Personen, die entweder schon im heiratsfähigen Alter stehen oder es bald erreichen und so die Nachfrage nach Wohnungen verstärken.

Für das Jahr 1930 dürfte die Entwicklung anders sein. Nach allen Meldungen läßt der Zuzug in die Stadt nach, die Zahl der Großstädte, die jetzt einen Wanderungsüberschuß haben, wächst, besonders im industriellen Westen des Reiches. Die ehemals so sehr geschätzten Vorzüge der Großstädte in sozialer, kultureller und gesellschaftlicher Beziehung stehen heutzutage nicht mehr so hoch im Kurs wie früher.

Die Arbeitslosenversicherung gilt auch für kleinere Orte, auch Kleinstädte und Märkte haben Wohlfahrtseinrichtungen, und die Aufklärung zeitigt ihre Früchte. Die Warnung vor dem Zuzug in die Großstädte, der Hinweis auf die allgemeine Not in den deutschen Volkzentren, die Zurückführung von Arbeitskräften durch die Arbeitsämter in die Provinz und andere Umstände sind die bestimmenden Kräfte für die rückläufige Bewegung. An die Stelle der Landflucht scheint jetzt die Stadtflucht zu treten.

Der Nachweis über das Wachstum der deutschen Großstädte nach dem Abschluß der Inflationszeit hauptsächlich durch den Zuzugsüberschuß dürfte kommunalpolitisch von einer ziemlichen Bedeutung sein. Verschiedene Forderungen der Großstädte gegenüber Reich und Staat lassen sich mit dieser Feststellung begründen. So z. B. das Verlangen, es möchte den Großstädten aus den Mitteln der Hauszinssteuer ein größerer Betrag als bisher zur Finanzierung der gemeinnützigen Bautätigkeit überwiesen werden.